

Kinder  
Stärken

Petra Völkel

# Entwicklung, Lernen und Förderung der Jüngsten

**Kohlhammer**

**Kohlhammer**

# KinderStärken

Herausgegeben von Petra Büker

Band 2

## Die Reihe im Überblick

- Band 1: Petra Büker (Hrsg.): Kinderstärken – Kinder stärken. Erziehung und Bildung ressourcenorientiert gestalten.
- Band 2: Petra Völkel: Entwicklung, Lernen und Förderung der Jüngsten.
- Band 3: Renate Niesel & Wilfried Griebel: Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die KiTa.
- Band 4: Dagmar Kasüschke: Kinderstärkende Pädagogik und Didaktik in der KiTa
- Band 5: Melanie Eckerth & Petra Hanke: Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der KiTa in die Grundschule.
- Band 6: Susanne Miller & Katrin Velten: Kinderstärkende Pädagogik in der Grundschule
- Band 7: Julia Höke, Agnes Kordulla & Petra Büker: Bildungsdocumentation stärkenorientiert gestalten.
- Band 8: Birgit Hüpping & Petra Büker: Kulturelle Vielfalt. Kinderstärkende Pädagogik
- Band 9: Charlotte Röhner & Kathrin König: Kinder stärken in Sprache(n) und Kommunikation
- Band 10: Katja Koch: Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Grundschule in die weiterführende Schule

Petra Völkel

---

**Entwicklung, Lernen und  
Förderung der Jüngsten**

**Verlag W. Kohlhammer**

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-024303-3

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-024304-0

epub: ISBN 978-3-17-024305-7

mobi: ISBN 978-3-17-024306-4

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

## Vorwort der Herausgeberin

Das Kind als Gestalter und als kompetenter Akteur seiner Lebens- und Bildungsbiografie: Diese im Sozial-Konstruktivismus verankerte Sicht auf das Kind steht aktuell im Fokus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Diskurse sowie in Bildungsplänen für Kinder im Elementar- und Grundschulbereich. Kinder verfügen für die Gestaltung ihrer pluralen, komplexen Lebenswelten über enorme Stärken, die es durch Familie, Peers sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte als kompetente Mit-Akteure zu erkennen und zu stärken gilt: Diese Grundidee wird in der neuen Fachbuch-Reihe KinderStärken aufgegriffen und entlang der Lebensspanne von der Geburt bis zum Übergang in die weiterführende Schule in zehn Bänden kritisch und differenziert beleuchtet. Ein interdisziplinäres Autorenteam, bestehend aus Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Früh-, Elementar- und Grundschulpädagogik sowie der Entwicklungspsychologie, widmet sich in jeweils einem Band ausführlich einer spezifischen Lebensspanne, wissenschaftlich fundiert und nah an der pädagogischen Praxis.

Der vorliegende zweite Band der Reihe thematisiert die Entwicklung, das Lernen und die Förderung der Jüngsten. Petra Völkel zeigt aus entwicklungspsychologischer Perspektive die immensen Selbstbildungspotenziale auf, welche in der biologischen Ausstattung des jungen Kindes enthalten sind und die es ihm ermöglichen, sich zu einer denkenden, fühlenden sowie sozial und emotional handelnden Persönlichkeit zu entwickeln. Mit großer Präzision und zugleich sehr anschaulich beschreibt die Autorin, welche Bedeutung stabile Bindungen, Peer-to-Peer-Interaktionen und das Spiel für diesen Entwicklungsprozess besitzen. Gleichzeitig stellt Petra Völkel die – insbesondere im Zuge des Ausbaus der Betreuung unter Dreijähriger in KiTas aktuell gewordene – Frage der Passung von Lern- und Entwicklungsumwelten. Dabei

werden Probleme der Über- und Unterforderung sowie die Sinnhaftigkeit lern- und entwicklungsfördernder Interventionsprogramme diskutiert. Auf diese Weise verbinden sich in diesem Band kompetent zusammengestelltes Grundlagenwissen mit wichtigen Reflexionsimpulsen, deren Diskussion sowohl für wissenschaftlich Interessierte als auch für pädagogische Fachkräfte und Eltern sehr gewinnbringend sein dürfte.

Petra Büker

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort der Herausgeberin</b>	<b>5</b>
<hr/>	
<b>1 Einleitung</b>	<b>11</b>
<hr/>	
<b>2 Biologische Ausstattung und soziale Erfahrungen: zwei starke Voraussetzungen für kindliche Entwicklung</b>	<b>15</b>
<hr/>	
2.1 Kindliche Entwicklung aus Sicht der Sozialisationsforschung	17
2.2 Kindliche Entwicklung aus Sicht der Psychoanalyse	22
2.2.1 Die psychosexuelle Entwicklung der Persönlichkeit Sigmund Freuds	23
2.2.2 Der Prozess der Loslösung und Individuation Margaret Mahlers	25
2.3 Kindliches Lernen aus Sicht der sozial-kognitiven Lerntheorie	25
2.4 Kindliche Entwicklung aus Sicht der kognitiven Entwicklungspsychologie	31
2.4.1 Die kulturhistorische Schule Wygotskis	31
2.4.2 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung	34
2.5 Entwicklung und Lernen aus Sicht der Neurobiologie	36
2.6 Resümee	38



<b>3</b>	<b>Kinderstärken im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung</b>	<b>40</b>
3.1	Voraussetzungen der Jüngsten im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung	42
3.2	Die Bedeutung von Bindungsbeziehungen für die sozial-emotionale Entwicklung	48
3.3	Voraussetzungen der Jüngsten im Bereich der emotionalen Kompetenz	52
3.4	Selbstregulation als Entwicklungsaufgabe	56
3.5	Resümee	60
<b>4</b>	<b>Kinderstärken im Bereich der kognitiven Entwicklung</b>	<b>62</b>
4.1	Kindliche Voraussetzungen zum Verständnis der gegenständlichen Welt	64
4.2	Kindliche Ressourcen zum Verständnis der sozialen Welt	69
4.3	Resümee	73
<b>5</b>	<b>Kinder stärken: Unterstützungsmöglichkeiten der Entwicklung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren – eine kritische Betrachtung</b>	<b>75</b>
5.1	Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung	78
5.1.1	Unterstützung der Entwicklung durch das Übungsspiel	80
5.1.2	Unterstützung der Entwicklung durch das Symbolspiel	82
5.2	Bedeutung von Peer-Beziehungen für die kindliche Entwicklung	85

---

5.2.1	Peer-Interaktionen als Erfahrungs- und Lernchance – Implikationen für Bildungseinrichtungen	88
5.2.2	Konflikte als Erfahrungs- und Lernchance	93
5.3	Resilienzförderung	95
5.3.1	Maßnahmen zur Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz	99
5.3.2	Resilienzförderung in Krippe und Kindergarten	110
<b>6</b>	<b>Fazit: Kinderstärken – Kinder stärken</b>	<b>122</b>

---

<b>Literatur</b>	<b>125</b>
------------------	------------

---



# 1

---

## Einleitung

Kinder verfügen ab der Geburt über die biologische Ausstattung und den inneren Antrieb, um zu lernen und um sich ein Bild von der Welt und von sich selbst zu machen. Allerdings können Lern- und Entwicklungsprozesse in der frühen Kindheit nur dann gelingen, wenn sich Kinder aktiv mit den sie umgebenden Dingen und Situationen auseinandersetzen dürfen und wenn die Erfahrungen, die sie dabei machen, im Rahmen sozialer Interaktion, geteilt werden können.

Mit dem Verhältnis, in dem die Anlagen eines Menschen und die Umweltbedingungen zueinander stehen, und mit der Bedeutung, die sich daraus für die individuelle Entwicklung eines Menschen ergibt, haben sich sowohl die Sozialisationsforschung und

die sozial-kognitive Lerntheorie als auch die psychoanalytische und die kognitive Entwicklungspsychologie sowie in jüngster Zeit auch die Neurobiologie beschäftigt. In Kapitel 2 werden die Erkenntnisse dieser Theorien, mit besonderem Fokus auf die ersten drei Lebensjahre, kurz vorgestellt.

Mit Rückgriff auf diese Erkenntnisse thematisiert der vorliegende Band in den Kapiteln 3 und 4 zunächst die kindlichen Voraussetzungen in den Bereichen der sozial-emotionalen und der kognitiven Entwicklung, um im Sinne dieser Buchreihe die *Stärken* der Kinder in diesen Entwicklungsbereichen deutlich zu machen. Lediglich angerissen wird dabei in diesem Band das Thema der Sprachentwicklung (vgl. dazu Röhner & König, 2015, im Basisband dieser Buchreihe) und die Bedeutung von Bindungsbeziehungen (vgl. dazu Griebel & Niesel, 2015, in dieser Buchreihe). Über alle Bereiche hinweg wird Entwicklung in der frühen Kindheit als ganzheitlicher und individueller Prozess verstanden. Ganzheitlich meint hier, dass es kaum möglich ist, in den ersten Lebensjahren die Entwicklung in verschiedenen Bereichen getrennt voneinander zu betrachten, weil Entwicklungsfortschritte in diesem Alter immer miteinander vernetzt und wechselseitig voneinander abhängig sind. Individuell bedeutet, dass die Entwicklung von Kind zu Kind sehr unterschiedlich verlaufen kann. Alle Kinder lernen im Rahmen einer gesunden Entwicklung zu laufen, zu sprechen, zu denken und sich sozial auszutauschen und alle Kinder entwickeln irgendwann die Einzigartigkeit ihrer eigenen Persönlichkeit. Aber nicht alle Kinder entwickeln diese Fähigkeiten exakt zur gleichen Zeit. Das eine Kind verzichtet zum Beispiel ganz auf das Krabbeln und läuft bereits mit neun Monaten. Ein anderes Kind macht die ersten Schritte erst im Alter von 18 Monaten. Manches Kind spricht mit zwei Jahren klar, deutlich und gut verständlich, ein anderes erzählt zwar viel, aber man versteht so gut wie nichts, und es klingt, als ob es in einer fremden Sprache spräche. Ein Kind ergeht sich mit knapp drei Jahren in einer unendlichen Vielzahl von Symbolspielen und ersten Rollenspielen, für ein anderes sind eher Bewegungsspiele attraktiv. Das

eine Kind pocht mit zwei Jahren vehement darauf, alles alleine machen zu wollen, während ein anderes Kind im gleichen Alter sich noch ganz gerne verwöhnen lässt. Obwohl also auch in diesem Band durchaus sogenannte Meilensteine der Entwicklung dargestellt werden, die alle jungen Kinder zu bewältigen haben und die auch mit einem bestimmten Alter verbunden werden, muss doch darauf hingewiesen werden, dass jedes einzelne Kind diese Aufgaben, im Rahmen einer normalen Entwicklung, in recht unterschiedlichem Tempo angeht.

Kapitel 5 richtet den Blick dann auf Möglichkeiten der *Entwicklungsunterstützung* von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Da, wie bereits erwähnt, Entwicklung als individueller und ganzheitlicher Prozess angesehen werden muss, kann die Anregung von Entwicklung nicht die isolierte Förderung einzelner Aspekte bedeuten, die für alle Kinder nach dem gleichen Programm abläuft. Es wird vielmehr davon ausgegangen, dass Entwicklungsanregung und -förderung individuell zugeschnittene Erfahrungsmöglichkeiten erfordern, die alle Sinne ansprechen. Auf eine Unterteilung zwischen Unterstützungsmöglichkeiten der sozial-emotionalen Entwicklung und Förderung der kognitiven Entwicklung wird daher in diesem Kapitel verzichtet. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Unterstützung kindlicher Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren am besten in der alltäglichen sozialen Interaktion mit den Bezugspersonen und mit gleichaltrigen Spielpartnern stattfindet. Daher wird zunächst auf das kindliche Spiel und seine Bedeutung für die kindliche Entwicklung eingegangen sowie auf den Nutzen alltäglicher und positiver Kontakte zu Gleichaltrigen auch schon in der frühen Kindheit. Den Abschluss bildet schließlich die Darstellung und kritische Auseinandersetzung mit einigen präventiven Maßnahmen zur Resilienzförderung in Form von Interventions- und Trainingsprogrammen in der Familie und in der Kindertageseinrichtung.

Insgesamt wird in diesem Band Wert darauf gelegt, ressourcenorientierte Möglichkeiten für Erwachsene aufzuzeigen, um an den Fähigkeiten, Fertigkeiten und Möglichkeiten der Kinder in den